

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 58=78 (1912)

Heft: 47

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXVII. Jahrgang.

Nr. 47

Basel, 23. November

1912

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. — Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile. Redaktion: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Die Krise des Balkankrieges. — Skillaufausbildung für die Armee. — Ein neues Mehrladegewehr als vorläufiger Ersatz für den Selbstlader. — Zum achtzigsten Geburtstag Lord Roberts. — Ausland: Deutschland: Die Etatstärke des deutschen Heeres. — Frankreich: Luftschiffertruppen.

Dieser Nummer liegt bei:

- 1) Literaturblatt der Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitung 1912 Nr. 11.
- 2) Prospekt der Buchhandlung Karl Block, Breslau, betr. Die Wunder der Natur.

Die Krise des Balkankrieges.

Die Woche vom 11. bis zum 17. November hat keine entscheidenden operativen Ereignisse gebracht. Auf fast allen Kriegsschauplätzen war ein Stagnieren der strategischen Handlungen zu beobachten. Janina konnte von den Griechen nicht erreicht werden, Skutari beschießen die Montenegriner mit minimalem Erfolge. Stehen Serben und Griechen Monastir auch sehr nahe, so konnte diese Stadt doch noch von den Trümmern der türkischen Wardar-Armee gehalten werden. Die Verteidiger der Festung Adrianopel verrieten eine ruhmesswerte Aktivität und an der Cataldza-Linie ist es höchstens zu Vortruppenkämpfen gekommen. Umso interessanter sind die jetzt eingelangten, aus früheren Tagen stammenden Meldungen, die die gegenwärtige Situation sehr gut erklären; am beachtenswertesten aber sind die politischen Vorgänge, die den Krieg der Balkanstaaten seinem Ende zuführen könnten und im Hintergrunde die Konturen eines Konfliktes zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien erkennen lassen. Die Pforte hat nämlich, die Aussichtslosigkeit ihres an die Großmächte gerichteten Mediatonsgesuches erkennend, direkt Bulgarien um Einstellung der Feindseligkeiten und Einleitung von Friedensverhandlungen gebeten. Wie immer diese Verhandlungen ausgehen mögen, ihr Resultat wird von den Großmächten geprüft werden. Oesterreich-Ungarn hat schon jetzt erkennen lassen, welche Friedensbedingungen nicht akzeptiert werden könnten; unter andern die Zerstückelung Albaniens. Diesem Veto hat sich Italien angeschlossen. Serbien dagegen versucht es, vollendete Tatsachen zu schaffen, indem es seine Truppen den Vormarsch an die Adria antreten ließ. Im nachstehenden geben wir im Bild, das sich aus den in der Woche vom 11. bis 17. November eingelangten Meldungen entwerfen läßt.

Im Epirus ist die Gruppe des Generals Sapuntzakis, die Janina nehmen soll, vom 5. bis 10. November täglich von den Türken angegriffen worden. In der Nacht auf den 11. November wurden die Türken aus den um Pentepigadia besetzten Positionen zurückgeworfen. Am 11. Nov. besetzten die Griechen den Ort und die Festung Pentepigadia, am 14. November Metsovo.

Die griechische Hauptarmee ist bekanntlich nach der Einnahme von Serfidze geteilt worden. Die 1., 2., 4., 6. und 7. Division marschierten auf Saloniki, das schon in der Vorwoche genommen wurde. Die 3. und 5. Division wurden über Kozana, Kajalar, Banica nach Monastir dirigiert, aber bei Sorovitz in mehrere heftige Kämpfe mit den Türken verwickelt, die die Griechen in die Defensive zwangen. Nach der Einnahme von Saloniki wurde das Gros der kronprinzlichen Armee frei. Kronprinz Konstantin marschierte am 13. oder 14. November mit zwei bis drei Divisionen vermutlich über Jenidze-Vodena ab, um die Eroberung von Monastir zu forcieren, eine Division soll gegen Janina zur Unterstützung Sapuntzakis dirigiert worden sein. Zur Einnahme von Saloniki ist nachzutragen, daß im Augenblicke des Einmarsches der Griechen auch das serbische Infanterieregiment Nr. 1 vor den Toren der Stadt stand und am 9. November auch die bulgarische Rylo-Division in die Vorstädte einmarschiert war. Die Griechen scheinen von dieser Tatsache nicht sehr erbaut gewesen zu sein. Während nämlich die Garnison von Saloniki sich bereits dem Kronprinzen Konstantin ergeben hatte, standen am 8. November noch immer türkische Kräfte auf den Höhen von Aivatovo und Ilo, nordöstlich von Saloniki. Auf diesen Gegner stieß der bulgarische General Thodoroff, der am 6. November Demirhissar eingenommen hatte und dann über Güvezne auf Saloniki vorgerückt war. Die Bulgaren griffen am 9. November früh an, trotzdem sie von der bereits vollzogenen Uebergabe Salonikis durch den Kommandanten der zweiten griechischen Division, General Galaris verständigt und auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden waren, daß die Türken bei Ilo nach Saloniki hineingeworfen werden könnten. Die Türken wurden zersprengt und Thodoroff marschierte in Saloniki ein. Die Herren Salonikis